



AUSSTELLUNG

G. C. KIRCHBERGER HARD EDGE



Viele kulturelle Veranstaltungen: Konzerte, Ausstellungen, Vorträge, Kleinkunst ... Schloss Filseck entwickelt sich mehr und mehr zu einem kulturellen Mittelpunkt im Landkreis Göppingen. Der historische Ort ist mit dem Landschaftspark noch attraktiver geworden. Verschiedene zwischen gut drei bis knapp neun Kilometer lange Spazier- und Wanderwege erschließen das Umfeld.

Spaziergänger schlendern durch den Schloss- und Staudengarten besuchen den Stauden- und Kräutergarten oder sie machen einen Abstecher auf den schwebenden Pfad oder zum Kugelnest. Kinder genießen den abwechslungsreichen Spielplatz fernab jeder Straße. Schloss Filseck ist ein lebendiger und abwechslungsreicher Treffpunkt für Jung und Alt.

Führungen durch das Schloss und ins nähere Umfeld für Gruppen bietet der Förderverein Schloss Filseck e. V. an.

In den historischen Räumen mit seinen dicken Mauern oder im Sommer im zauberhaften Ambiente des Schlosshofs bietet das Sternerrestaurant Schloss Filseck seinen Gästen eine Gourmetküche der Spitzenklasse. Im Biergarten und der Schloss-Schänke geht es dagegen zünftiger zu. Für jeden gibt es also ein entsprechendes Angebot.

Mit seinem breiten Spektrum für die Besucherinnen und Besucher ist Schloss Filseck ein Raum für Kultur Natur, Genuss und Erholung.

Die Galerie im Ostflügel wurde 2016 von der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen mit dem Ziel gegründet das kulturelle Leben auf Schloss Filseck weiter auszubauen. Kuratiert werden die Ausstellungen von der Kunsthalle Göppingen in Zusammenarbeit mit der Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen und dem Archiv G. C. Kirchberger. In den historischen Galerieräumen im Ostflügel des Schlosses sind das ganze Jahr über verschiedene Einzel- und Thementausstellungen namhafter Künstler zu sehen.

Öffentliche Sonntags-Führungen während der Ausstellungsdauer jeden Sonntag, 15.00 Uhr, bis auf die Sonntage 29. Mai und 3. Juli. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Ein Audioguide begleitet mit zusätzlichen Informationen an Hand von wichtigen Schlüsselwerken. Sie können ihn über den QR-Code (unten rechts) und in der Ausstellung abrufen.

ÖFFNUNGSZEITEN DER GALERIE IM OSTFLÜGEL

Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen 13.00 bis 17.00 Uhr
Ausstellungsdauer 14. Mai bis 31. Juli 2020

Eintitt frei



ALLE TERMINE:
www.schloss-filseck.de



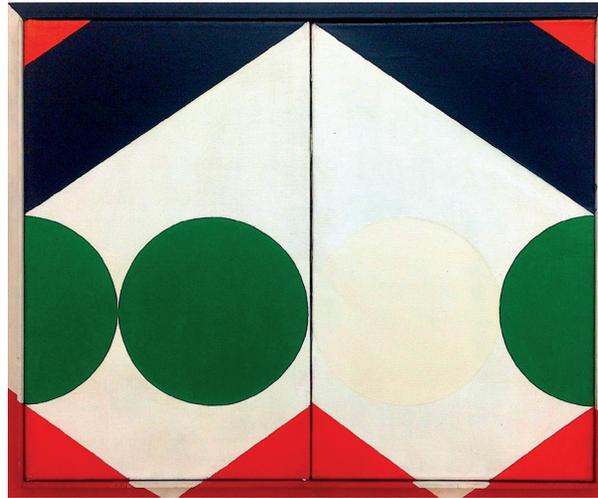
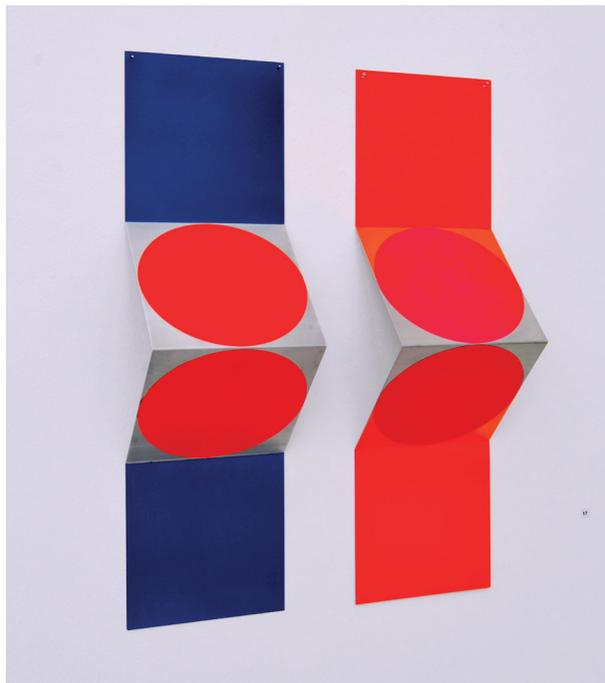
Zum Audioguide QR-Code scannen



G. C. KIRCHBERGER HARD EDGE

Die Ausstellung „Günther C. Kirchberger – Hard Edge“ widmet sich einer wichtigen Werkgruppe des Künstlers (1928-2010), der in seinen letzten Lebensjahren in Bad Boll lebte. Kirchberger gehörte in den 1960er Jahren zu den aktivsten und bestvernetzten Vertretern der Avantgarde in Deutschland. Der 1928 in der Nähe von Stuttgart geborene Günther C. Kirchberger hatte sich bereits 1956 bei einem Studienaufenthalt in London mit wichtigen Protagonisten der internationalen Kunstszene angefreundet – darunter dem einflussreichen ICA-Kurator Lawrence Alloway und Ralph Rumney, dem Schwiegersohn von Peggy Guggenheim.

Zurück in Stuttgart gründete Kirchberger daraufhin die „gruppe 11“, die erste informelle Künstlergruppe im Südwesten, zu der auch sein Studienfreund Georg Karl Pfahler gehörte. Ab 1959 ließ der Künstler die expressive Malerei hinter sich und konzentrierte sich in der Folge auf eine neue Form der Abstraktion, die heute unter dem Namen „Hard Edge“ bekannt ist.



Die Ausstellung zeichnet den Weg Kirchbergers von Mitte der 1950er Jahre bis Ende der 1960er Jahre anhand zahlreicher Werkbeispiele detailliert nach und zeigt wie aus dem unbekanntem Stuttgarter Akademiestudenten ein international anerkannter Vertreter der neuen Hard Edge-Malerei wurde.

Zahlreiche wichtige Werke und Farb-Objekte aus jener Zeit waren seit Anfang der 1970er Jahre nicht mehr öffentlich zu sehen. Das Archiv G. C. Kirchberger hat nun in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Siegburg eine umfassende Ausstellung zu dieser wichtigen Werkphase Kirchbergers zusammengestellt. Nach dem vielbeachteten Auftakt in Siegburg im Herbst 2021 ist die Ausstellung nun ab 14. Mai auch in von der von der Schloss-Filseck-Stiftung getragenen Galerie im Ostflügel zu sehen.

Kuratiert wird die Ausstellung von dem Kunsthistoriker Dr. Stephan Geiger, der als Experte für das Werk von Günther C. Kirchberger gilt. Zugleich wurde diese wichtige Schaffensperiode des Künstlers, der eine enge Verbindung zu unserer Region hatte, in einem Katalog publiziert, der als eine der ersten Publikationen zu diesem Thema die Anfänge der Hard Edge-Malerei in Deutschland insgesamt beleuchtet. Der Katalog erscheint in der Schriftenreihe zum Leben und Wirken des Künstlers als vierter Band.



1928 in Kornwestheim geboren.
1950–54 Studium an der Akademie der Künste in Stuttgart, druckt für Willi Baumeister.
1956 Erster London-Aufenthalt. Beginn der Freundschaft mit Lawrence Alloway. Gründung der Gruppe 11 in Stuttgart (mit Georg Karl Pfahler), erste informelle Arbeiten.
1957–58 Ausstellungen der Gruppe 11 in München, Brüssel, Rom und London.
1959 Übergang vom Informel zu fest gefügten Farbformen.
1962 Gehört zum Kreis um Max Bense. Zusammen mit dem Literaten Reinhard Döhl entstehen Text-Bild-Integrationen. Erste Ankäufe durch Museen im In- und Ausland.
1964 Dozent an der Werkkunstschule Krefeld (ab 1973 Professor), Hard Edge-Arbeiten.
Kirchberger pendelt fortan zwischen Stuttgart und Krefeld.
1965 Beginn der Do-It-Yourself-Bilder, bei denen einzelne Farbfelder nur noch durch Worte bezeichnet werden sowie der interaktiven Spielbilder.
1979 erste Reisen nach Ägypten und Beginn der Ägypten-Serie.
1986 Beginn der Tavola-Serie, die an Arbeiten der 1960er Jahre anknüpft.
1996 Übersiedlung nach Bad Boll. In der Folge Rückkehr zur Ölmalerei, die sein Spätwerk bestimmen wird.
2010 stirbt Kirchberger in Göppingen. Sein künstlerischer Nachlass wird von der Schloss-Filseck-Stiftung betreut.

Abbildungen:

Titelseite: Ohne Titel, 90 x 90 x 6 cm, 1967, Lack auf Holz, GCK Archivnummer 0555
Links: Ohne Titel, Wandobjekt zweiteilig, 1967, Lack auf Alu, je 85 x 25 x 18 cm, GCK Archivnummer 0588
Mitte: Spielbild Giovanni II, 1965 Öl auf Leinwand, zwei Teile je 61 x 38 cm, GCK Archivnummer 0550